

Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz **Sicherung und Entwicklung im Rahmen der** **Landes- und Regionalplanung**

Min.Rat, Dipl.-Ing. Roland Olschowy

Ministerium des Innern und für Sport

- Oberste Landesplanungsbehörde -

12.11.2007

1



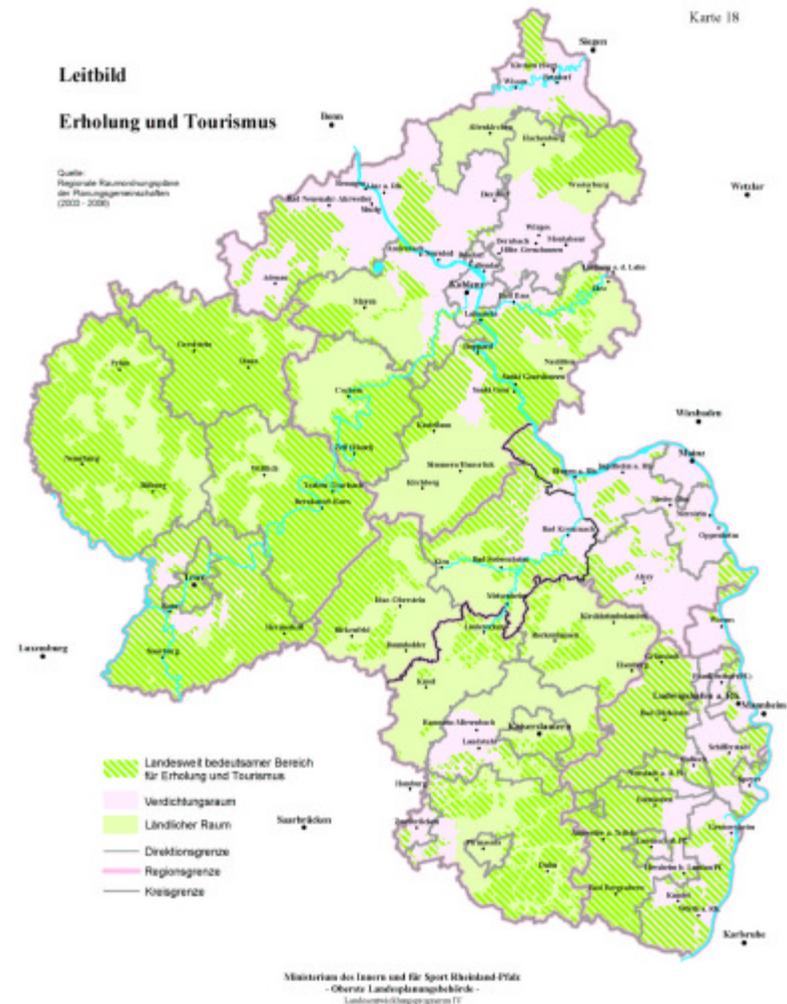
Tourismus

Insbesondere der Tourismus hat sich in Rheinland-Pfalz auf hohem Niveau etabliert:

- Im Jahr 2006: 7,4 Mio. Besucher mit über 21 Mio. Übernachtungen
- Platz 4 der deutschen Flächenländer bezogen auf die Tourismusintensität
- Der Umsatz im Tourismus liegt bei 6,2 Mrd. Euro/Jahr. Daran gekoppelt sind ca. 190.000 Arbeitsplätze.

Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz

- Oberste Landesplanungsbehörde -

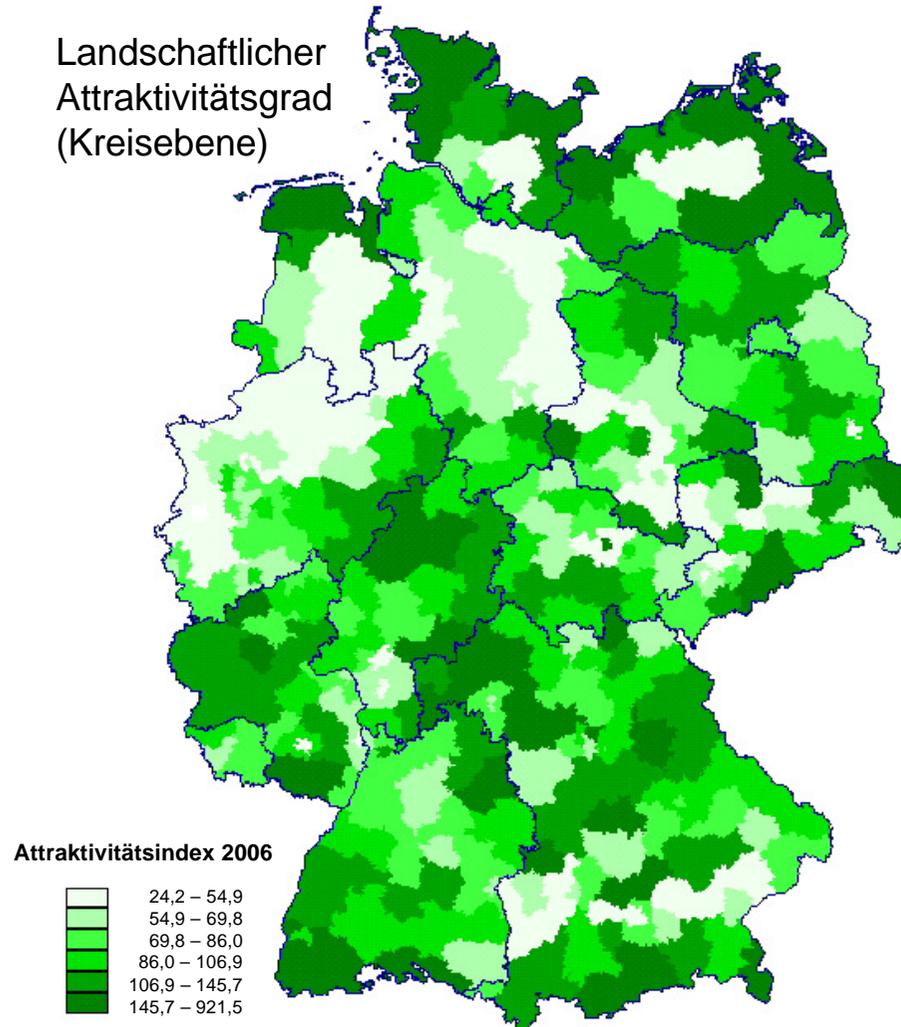


12.11.2007

3



Landschaftlicher
Attraktivitätsgrad
(Kreisebene)



Quelle: Basis BBR-Daten; Online-Publikation 20/2007 und ETI Trier



Ökonomische Effekte von Kulturlandschaften

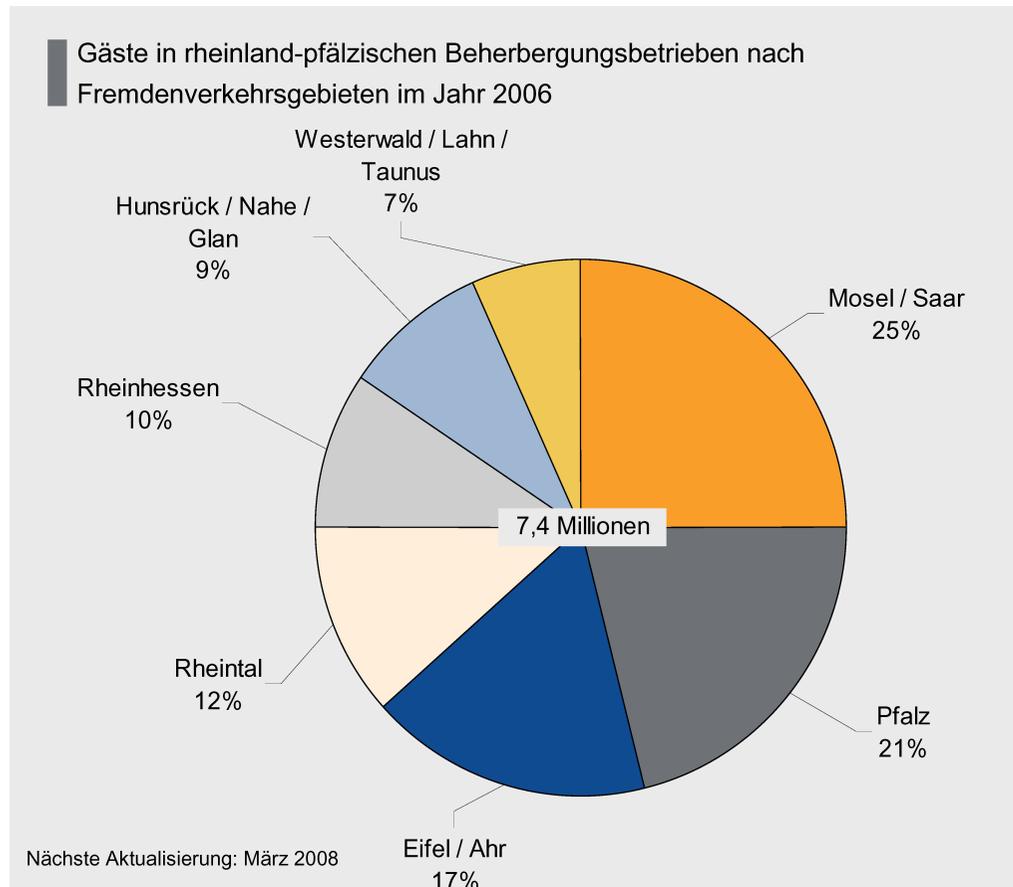
Die herausragenden Kulturlandschaftsräume in Rheinland-Pfalz leisten einen wesentlichen Beitrag zur wirtschaftlichen Wertschöpfung über den Tourismus. Die Kulturlandschaftsräume werden in ihrer Unterschiedlichkeit und Einmaligkeit geprägt und charakterisiert durch:

- die Mittelgebirgsregionen Westerwald, Taunus, Hunsrück und Eifel
- die Flusstäler von Rhein, Mosel, Lahn, Ahr und Nahe
- sowie die Wald- und Weinbaugebiete der Pfalz

Ministerium des Innern und für Sport

- Oberste Landesplanungsbehörde -





Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, Kurzpräsentation Tourismus, Seite 6.

Ministerium des Innern und für Sport

- Oberste Landesplanungsbehörde -

12.11.2007

6



Zwischenbilanz

Die verschiedenen Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz repräsentieren ein reiches kultur- und naturhistorisches Erbe.

Diese Kulturträchtigkeit bildet eine

- wesentliche Voraussetzung für einen erfolgreichen und notwendigen Kulturtourismus in den Regionen und Kommunen
- große Verantwortung für einen langfristigen Erhalt und eine nachhaltige Entwicklung dieser gewachsenen Kulturlandschaften.



Dr. Rönneper, Schönburg bei St. Goar/Oberwesel



Was waren die Gründe, sich intensiver und umfassender mit dem Thema „Kulturlandschaften“ in RLP zu beschäftigen?

International und europäische Vorgaben

UNESCO

- UNESCO-Übereinkommen zum Schutz des Kultur- und Naturerbes.

Seit 1972 ist RLP bemüht, das Rheintal zwischen Bingen und Koblenz in die UNESCO-Liste des Welterbes aufnehmen zu lassen.

1998 Vorbereitung der Antragsunterlagen

2001 Antragsstellung bei der UNESCO

2002 Anerkennung durch UNESCO als Welterbe „Oberes Mittelrheintal“

Europarat/EU

- Europäisches Landschaftsübereinkommen/-konvention.

(Nicht in Kraft getreten, da noch nicht alle Länder die Konvention ratifiziert haben)

- Plan-UVP

- EUREK (Europäisches Raumentwicklungskonzept)

Ministerium des Innern und für Sport

Nationale- / Ländervorgaben

BUND

- ROG, BNatSchG, BauGB, UVPG
- Leitbilder und Handlungsstrategien der MKRO

LAND

- LPIG RP, LNatSchG RP, DSchPflG RP
- Entwurf des Landesentwicklungsprogramms (LEP IV)

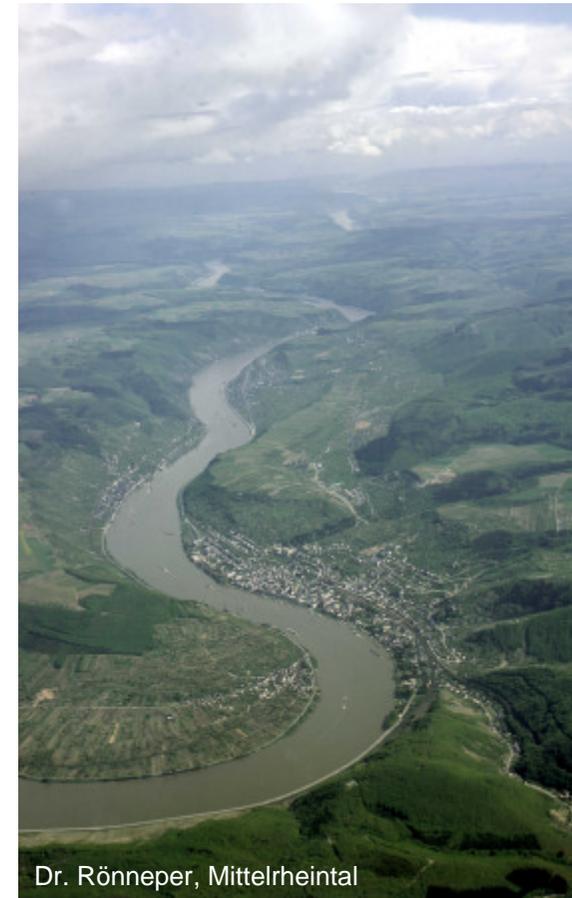
Fachliche Handlungserfordernisse

- Mangelnde Beachtung bei öffentlich-rechtlichen Planungen
- Veränderung der Nutzungsformen (Vergangenheit und Zukunft)
- Eingriffe durch Infrastrukturmaßnahmen (Siedlung, Verkehr) und Folgeerscheinungen (Lärm, Staub)



Beispiel: „Oberes Mittelrheintal“

- Ein herausragendes Beispiel einer „historischen Kulturlandschaft“ ist in diesem Zusammenhang das „Obere Mittelrheintal“.
- Trotz beschränkter Fläche und siedlungsunfreundlicher Landschaft haben Menschen hier Siedlungen, Höhenburgen und Weinbaulandschaften geschaffen, die das Tal als Inbegriff der „romantischen Rheinlandschaft“ gelten lassen.
- Das „romantische Rheintal“ gilt deshalb als das „Herzstück“ des rheinland-pfälzischen Fremdenverkehrs.

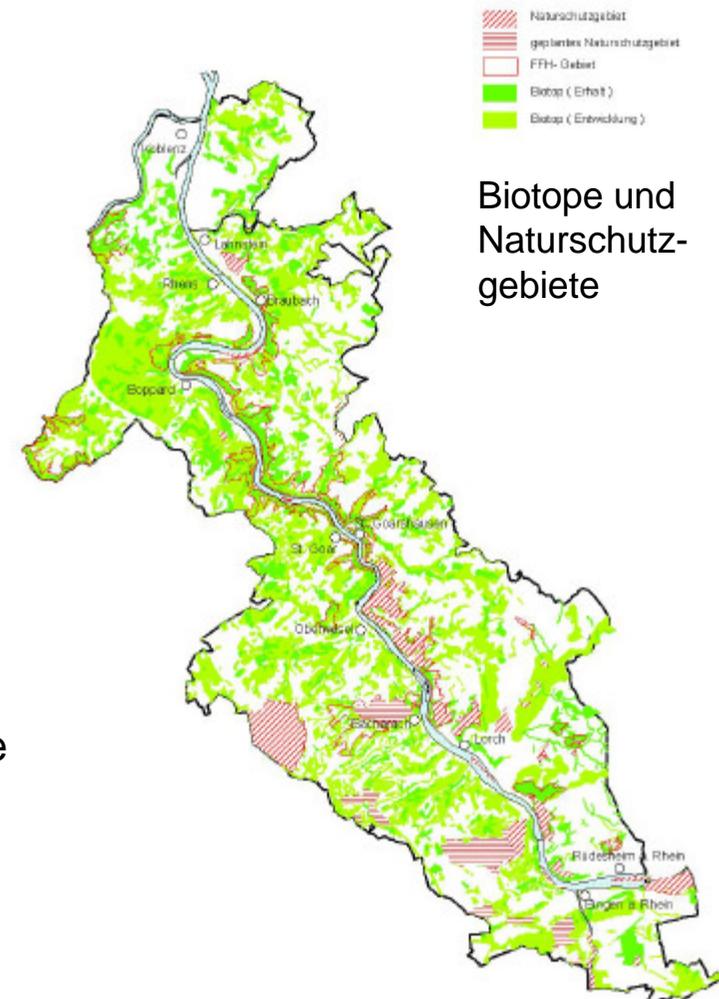


Dr. Rönneper, Mittelrheintal



Ökologische Aspekte der Kulturlandschaft „Mittelrheintal“

- Durch die Jahrhunderte andauernde Weinbewirtschaftung haben sich im Mittelrheintal Xerotherme (= trocken-warme) Offenlandbiotope an den Hangzonen gebildet, die eine einmalige Besonderheit aus Sicht des Naturschutzes darstellen.
- 30% des mittleren Oberrheins werden bereits durch Schutzgebiete wie ein Europareservat und Ramsar-Gebiet sowie 14 Flora-Fauna-Habitat-Gebiete und Naturschutzgebiete gesichert.





OBERES MITTELRHEINTAL



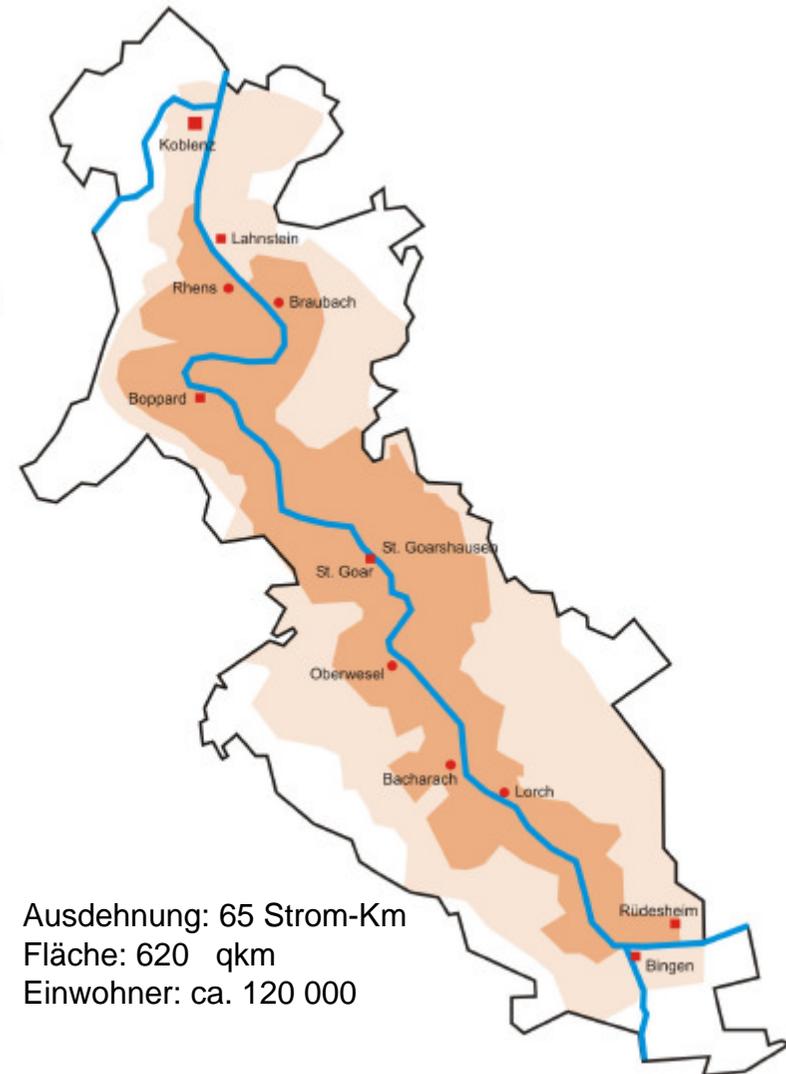
UNESCO-WELTERBE



Im Juni 2002 wurde das obere Mittelrheintal zwischen Bingen/Rüdesheim und Koblenz von der UNESCO in der Kategorie „Fortbestehende Kulturlandschaft“ in die Liste des Welterbes aufgenommen.

Ministerium des Innern und für Sport

- Oberste Landesplanungsbehörde -



Ausdehnung: 65 Strom-Km
Fläche: 620 qkm
Einwohner: ca. 120 000

Wandlungsprozess der Kulturlandschaften

Beispiel: „Oberes Mittelrheintal“

Die Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz unterliegen einem nach wie vor hohen Umwandlungsdruck:

- Flächenverbrauch
- Zerschneidung durch linienhaften Infrastrukturen
- Brachfallen landwirtschaftlicher Flächen (Steillagenweinbau)
- Vergrößerung landwirtschaftlicher Flächen für Biomasse-Nutzung

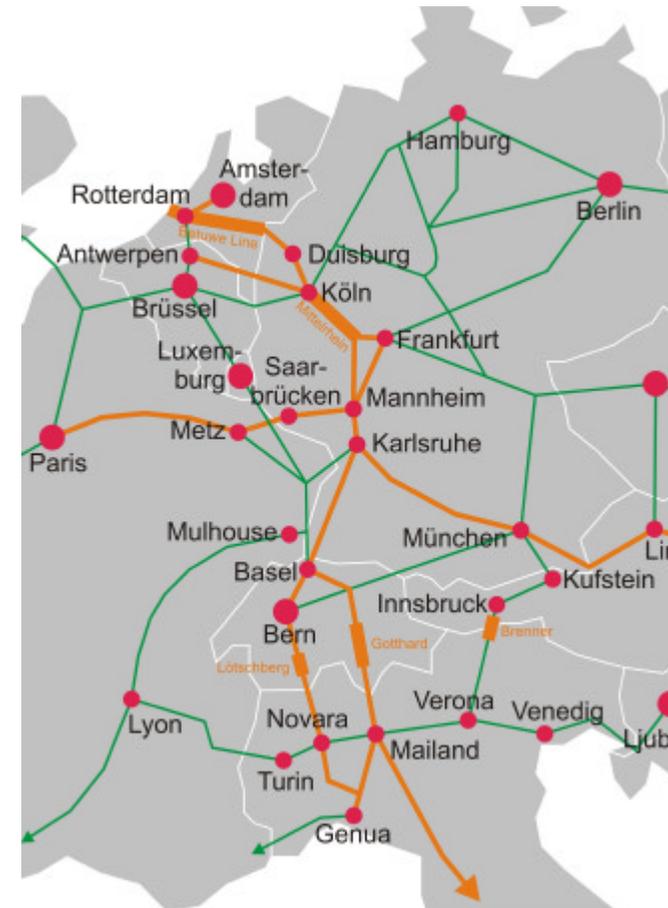
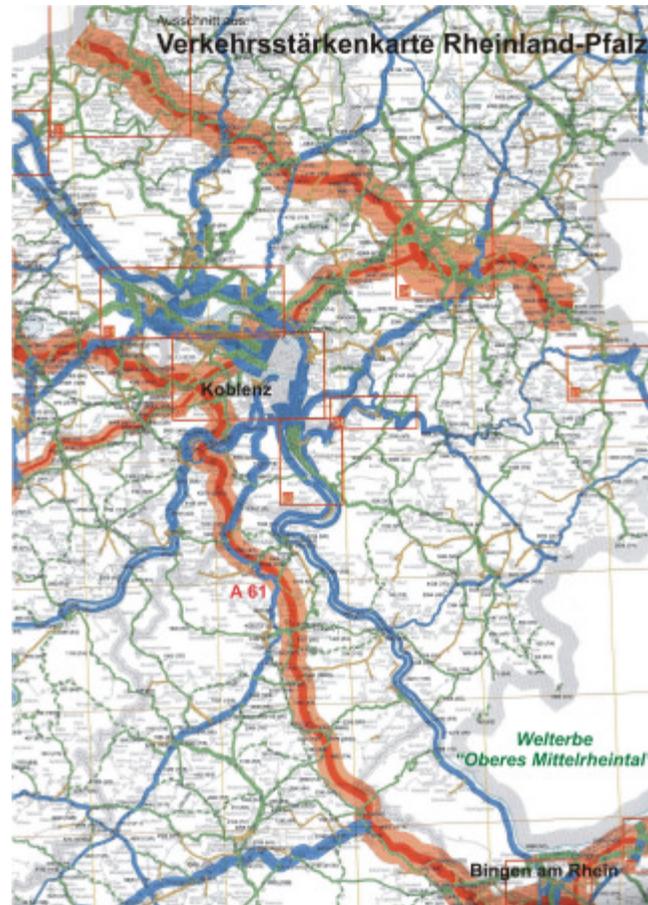
Folge: Verlust landschaftstypischer Elemente

Neue Ausprägung der Kulturlandschaften (Maisanbau)





Zerschneidung durch linienhaften Infrastrukturen



Schnelle Alpenquerung
Übrige Strecken

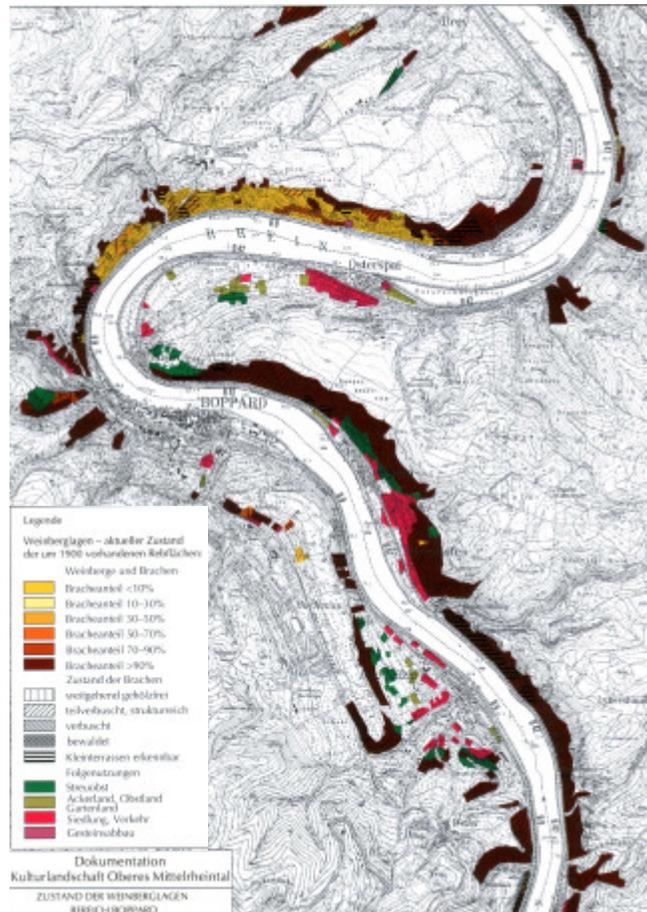
Ministerium des Innern und für Sport

- Oberste Landesplanungsbehörde -

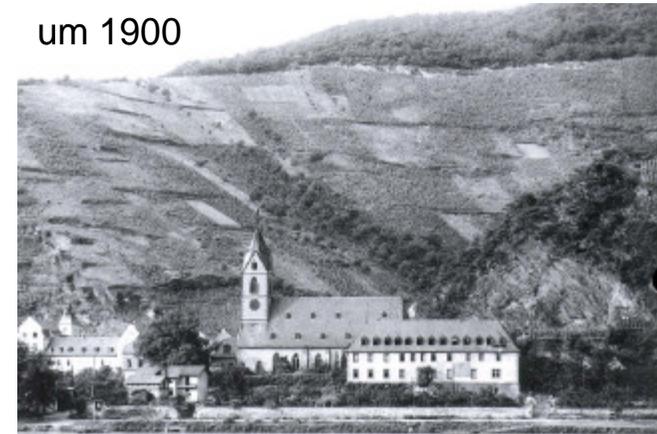
12.11.2007

14

Brachfallen landwirtschaftlicher Flächen (Steillagenweinbau)



um 1900



2002





Kulturlandschaften in RLP Handlungsbedarf der Raumordnung

Wegen ihrer kulturhistorischen, ökologischen und wirtschaftlichen Bedeutung muss es ein Anliegen für Rheinland-Pfalz sein, den Kulturlandschaften eine besondere Aufmerksamkeit zu kommen zu lassen.

Die **mangelnde Wahrnehmung** der Kulturlandschaften in der Vergangenheit führte zu einer unangemessenen Beachtung in der behördlich-planerischen Praxis – und dies gilt auch für die Raumordnung.

Raumordnung muss gerade vor dem Hintergrund der vielschichtigen Aufgabenstellung, die der Schutz und die nachhaltige Entwicklung der Kulturlandschaften mit sich bringt, eine **fachübergreifende Koordinierungs- und Moderatorenfunktion** übernehmen.



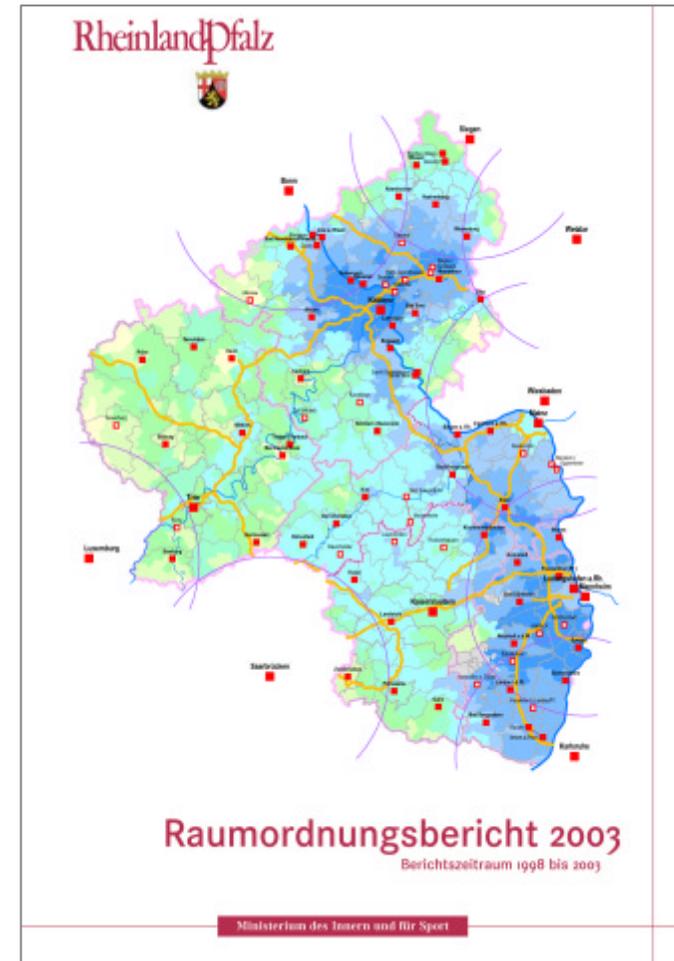
Kulturlandschaften in RLP Raumordnungsbericht 2003

Der Raumordnungsbericht 2003 greift diese fachspezifische Forderung auf und setzt sich zum ersten mal umfassend mit der Bedeutung der Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz auseinander.

Auf der Grundlage fachlicher Analysen formuliert der Bericht den raumordnerischen Handlungsbedarf. Ziel ist es dafür Sorge zu tragen, dass die historisch gewachsenen Kulturlandschaften zukünftig stärker und gezielter als solche innerhalb der Programme, Pläne und Entwicklungskonzepte der Landes- und Regionalplanung Berücksichtigung finden.

Ministerium des Innern und für Sport

- Oberste Landesplanungsbehörde -



Raumordnungsbericht 2003

- Der Raumordnungsbericht 2003 benennt erstmals auf der Grundlage der naturräumlichen Gliederung Deutschlands bedeutsame historische Kulturlandschaften für ganz Rheinland-Pfalz.
- Der Raumordnungsbericht 2003 gibt einen landesweiten exemplarischen Überblick über Denkmäler, die für das Land besonders kennzeichnend sind.
- Der Raumordnungsbericht 2003 fordert die fachübergreifende Erarbeitung einer umfassenden Dokumentation der historischen Kulturlandschaften in Form eines landesweiten „Kulturlandschaftskatasters“.

Kulturlandschaftsraum	1.0 Westerwald (32)
Historische Kulturlandschaft	[1.1] Hoher Westerwald
	Oberwesterwald (323)
	<input type="checkbox"/> Fischweier der Westerwälder Seenplatte
	<input type="checkbox"/> Gräbländchen
Historische Kulturlandschaft	[1.2] Kennelbäckerland
	Niederwesterwald (324)
	<input type="checkbox"/> Bodenschätze (Eiszei)
	<input type="checkbox"/> Keramische Industrie (Töpferlein)
	<input type="checkbox"/> Ortsbilder
Kulturlandschaftsraum	2.0 Mittelheintal (29)
Historische Kulturlandschaft	[2.1] Oberes Mittelheintal (290)
	<input type="checkbox"/> Ortsbilder
	<input type="checkbox"/> Burgen
	<input type="checkbox"/> Niederwälder
	<input type="checkbox"/> Steiltage-Weinbau/Trockenreben
	<input type="checkbox"/> Streuobstwiesen
Historische Kulturlandschaft	[2.2] Unteres Mittelheintal
	Unteres Mittelheintalgebiet (292)
	<input type="checkbox"/> Stadtbilder/Villen
	<input type="checkbox"/> Burgen
	<input type="checkbox"/> Weinbau
	<input type="checkbox"/> Gräbländchen
	<input type="checkbox"/> Niederwälder
	<input type="checkbox"/> Auwaldbeste
	<input type="checkbox"/> Streuobstwiesen
Historische Kulturlandschaft	[2.3] Pfälzer-Moselland
	Mittelheintales Becken (291)
	<input type="checkbox"/> Senken- und Hügelrand/Terrasserflächen
	<input type="checkbox"/> Bodenschätze (Aulangerstein, Bims, Basalt)
	<input type="checkbox"/> Korn- und Obstbau

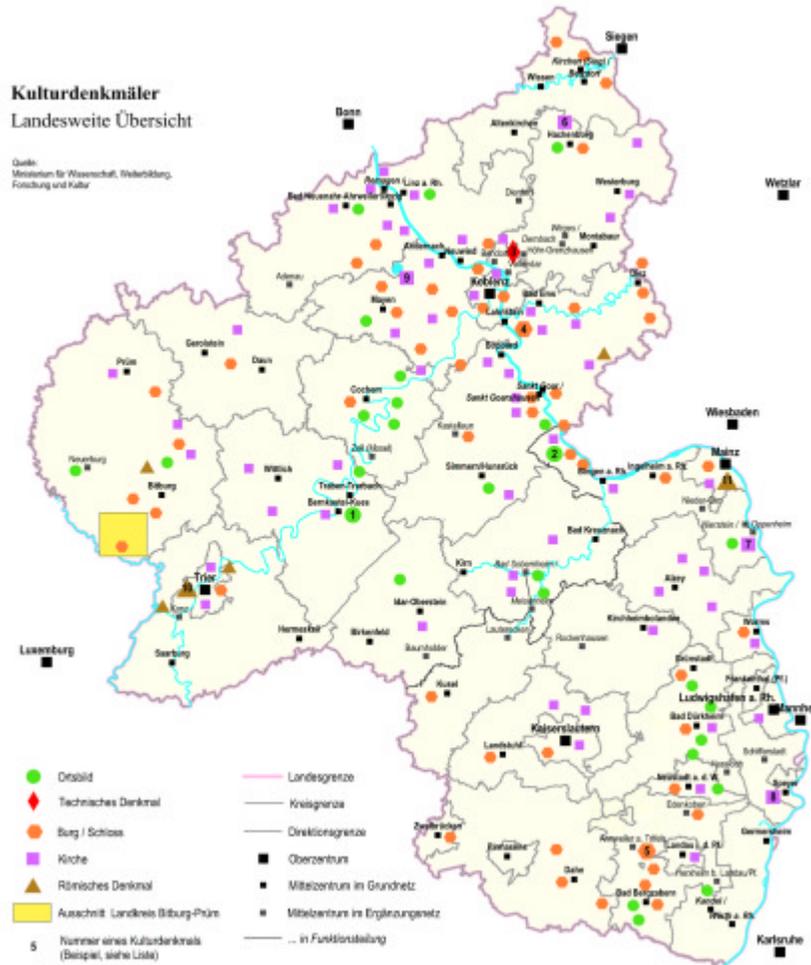
Tabelle: Bedeutsame historische Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz (Kurzdarstellung) (Fortsetzung auf Seite 214ff.)^{*}

^{*} [29] Naturräumliche Gliederung Deutschlands - Nummer einer Einheit.
[11] Nummer einer historischen Kulturlandschaft



Kulturdenkmäler
Landesweite Übersicht

Quelle:
Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung,
Forschung und Kultur



Ministerium des Innern und für Sport Rheinland-Pfalz
- Oberste Landesplanungsbehörde -
Wasserdienstgebiet 2003

Ministerium des Innern und für Sport

- Oberste Landesplanungsbehörde -

12.11.2007

19



Entwurf Landesentwicklungs- programms (LEP IV)

Der Entwurf des Landesentwicklungs-
programms IV Rheinland-Pfalz trägt den
Handlungserfordernissen des Raum-
ordnungsberichtes 2003 zum gebotenen
Umgang mit Kulturlandschaften Rechnung:

- Im Teil „Programmatik – Zukunftsregion
Rheinland-Pfalz" wird die Erhaltung und
Weiterentwicklung der Kulturland-
schaften in einem gesonderten Beitrag
„**Kulturlandschaft und Tourismus**“ als
zukunftstragende Aufgabe heraus-
gestellt.



Entwurf Landesentwicklungsprogramms

Das Kapitel 4 „Gestaltung und Nutzung der Freiraumstruktur“ enthält erstmalig ein eigenes **Kapitel „Kulturlandschaften“** mit entsprechenden Zielen (Z), Grundsätzen (G) und einer Leitbildkarte „Landesweit bedeutsame historische Kulturlandschaften“.

4.1.2 Kulturlandschaften

Z 143 *Die landesweit historisch bedeutsamen Kulturlandschaften (s. a. Tabelle zu Karte 10: Leitbild Historische Kulturlandschaften) sind in ihrer Vielfältigkeit unter Bewahrung des Landschafts-Charakters, der historisch gewachsenen Siedlungs- und Ortsbilder, der schützenswerten Bausubstanz sowie des kulturellen Erbes zu erhalten und behutsam weiter zu entwickeln.*



Entwurf Landesentwicklungsprogramms

4.1.2 Kulturlandschaften

G 144 *Herausragende Beispiele einer historischen Kulturlandschaft bilden in diesem Zusammenhang das UNESCO-Welterbe "Oberes Mittelrheintal" und der rheinland-pfälzische Teil des "Obergermanisch-rätischen Limes". Beide Räume weisen aufgrund ihrer Kulturträchtigkeit besondere Voraussetzungen für eine erfolgreiche touristische Entwicklung, zur Steigerung der Lebensqualität und zur Aktivierung regional vorhandener wirtschaftlicher Potentiale - auch im Sinne der Nachhaltigkeit - auf. Entsprechende, kommunal bzw. regional übergreifende Entwicklungskonzepte sollen ebenso wie notwendige Infrastruktureinrichtungen und auch das ehrenamtliche Element zugunsten des gemeinsamen Kulturerbes gefördert werden.*



Entwurf Landesentwicklungsprogramms

4.1.2 Kulturlandschaften

G 145 Die Kulturlandschaften sollen in Verbindung mit dem Landschafts- und Denkmalschutz, der Land- und Forstwirtschaft, Gewerbe und Handwerk sowie Tourismus und Handel als Bezugsraum einer nachhaltigen Regional- und Wirtschaftsentwicklung gefördert werden.

Z 146 Die Regionalpläne konkretisieren die historischen Kulturlandschaften in Kooperation mit den berührten Fachplanungen und weisen auf der Grundlage von Kulturlandschaftskatastern weitere, regional bedeutsame Kulturlandschaften aus.

G 147 Für die Kulturlandschaften sollen neue, zukunftssträchtige Handlungsfelder eröffnet werden, die den Menschen erlauben, zeitgemäß im Einklang mit einer Sicherung des Erscheinungsbildes der Kulturlandschaft zu leben.

Ministerium des Innern und für Sport

- Oberste Landesplanungsbehörde -

12.11.2007

23



Entwurf Landesentwicklungs- programms

4.1.2 Kulturlandschaften

Z 148 Die Kulturlandschaften dürfen durch neue Nutzungen bzw. Nutzungsaufgabe in ihrer regional typischen Ausprägung nicht grundlegend verändert werden.





Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz

Ausblick

- **Kulturlandschaften als regionales Gemeinschaftsgut**

Schutz des regionalen (europäischen) Kulturerbes ist eine Gemeinwohlaufgabe von hohem Rang.

- **Kulturlandschaften und Raumplanung**

Die Raumplanung muss sich stärker als bisher über ihre Instrumente mit den Aspekten der Kulturlandschaftserhaltung und –entwicklung befassen.

Damit soll auch ein bewusster planerischer Umgang auf allen Planungsebene sichergestellt werden (Kulturlandschaftsverträglichkeit)

- **Kulturlandschaften als weicher Standortfaktor**

Kulturlandschaften sind als „weicher Standortfaktor“ elementarer Bestandteil des touristischen Angebots. Ihre Erhaltung und Entwicklung tragen zur regional-ökonomischen Nachhaltigkeit bei.

Ministerium des Innern und für Sport

- Oberste Landesplanungsbehörde -

12.11.2007

25



Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz

Ausblick

▪ Kulturlandschaften als Lebensraum

Kulturlandschaften erlauben eine lokale Inwertsetzung und Bewusstseinsbildung von Landschaftsbereichen und kulturhistorischen Elementen.

Sie vermitteln der dort lebenden Bevölkerung einen nachvollziehbaren – nicht an Verwaltungsgrenzen orientierten – überschaubaren Lebensraum mit eigener regionaler Identität.

Förderung der Identifikation und Diskussion über die Bedeutung und Zukunft der Kulturlandschaften durch Einbeziehung bzw. Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements.



Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz

Ausblick

▪ Kulturlandschaften und Regionalentwicklung

Kulturlandschaften sind eine geeignete Handlungsebene für die Regionalentwicklung, da sie Vertrautheit und Raumbezug aufweisen.
(RegionalMarken, Corporate Identity, Imagepflege)

▪ Kulturlandschaften und Landschaftsschutz

Neuausrichtung bzw. Zusammenführung der naturschutzfachlichen „Sicherungsräume“ (Großschutzgebiete wie Naturparke, Landschaftsschutzgebiete und NSG) mit „erlebten Räumen“ (Kulturlandschaften).
(Nachvollziehbarkeit für Schutzgebiete, Akzeptanzsteigerung durch aktive Partizipation der Bevölkerung an der Bestimmtheit der Landschaft).



Kulturlandschaften in Rheinland-Pfalz

Ausblick

▪ Kulturlandschaften als Förderkulisse

Kulturlandschaftsbezogene Fördermittel erhöhen die Wertschöpfung in der Region und bieten den Landwirten weitere Einkommensmöglichkeiten.

Fördermittel zur Freihaltung der Landschaft können auf ausgewählte Landschaftsräume – Kulturlandschaften – konzentriert werden und so zu einer effektiven Mittelverwendung und Haushaltersparnis beitragen.



Dr. Rönneper



**Die Kulturlandschaft
von morgen ist nicht die
von gestern**

**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit.**

Ministerium des Innern und für Sport

- Oberste Landesplanungsbehörde -

12.11.2007

29

